

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 23.

Dresden, am 8. März

1849.

Zweiundzwanzigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 3. März 1849.

Inhalt:

Bemerkung, eine Entschuldigungsanzeige betr. — Entschuldigungen. — Registrandenvortrag. — Interpellation des Abg. Gautsch, die Abberufung des sächsischen Gesandten v. Könneritz aus Wien betreffend. — Verweisung derselben an die Staatsregierung. — Anzeige der Constituirung des ersten Ausschusses für Gesetzgebungsgegenstände, des Ausschusses für Petitionen der zweiten Deputation, so wie des Ausschusses für Beschwerden. — Interpellation des Abg. Jahn, das Betragen der königl. sächs. Truppen in den sächsischen Herzogthümern betr. — Verweisung derselben an die Staatsregierung. — Berathung des Berichts des zu Begutachtung des von den Abgg. Heinze und Jahn gestellten Antrags, die Sistirung des bisherigen Lehnablösungsverfahrens u. s. w. betreffend, aus den Abtheilungen erwählten Ausschusses. — Schlußabstimmung. — Urlaubsgesuch. — Entschuldigung.

Die Sitzung beginnt kurz vor 1/2 11 Uhr in Gegenwart von 39 Mitgliedern mit Vorlesung des über die gestrige Sitzung durch Secretair Hohlfeld aufgenommenen Protocolls.

Präsident Joseph: Hat Jemand gegen dieses Protocoll etwas einzuwenden? Wenn nicht, so ist es genehmigt. Ich ersuche die Abgg. Bschweigert und Arndt, dasselbe mit zu vollziehen.

(Auf eine Bemerkung des Abg. Arndt.)

Ich ersuche den Abg. Böhler, das Protocoll mit zu vollziehen, da der Abg. Arndt bereits das gestrige vollzogen hat. Es hatten sich früher die Abgg. Dehne und Hilbert für den 26. und 27. Februar entschuldigen lassen und derjenige, welcher diese Entschuldigung an mich vermittelte, hatte als Grund Krankheit angegeben. Ich fühle mich nun veranlaßt, ausdrücklich zu erklären, daß nach der Rückkehr der beiden Abgeordneten dieselben dem Secretair Jungnickel sogleich angezeigt haben, daß nicht Krankheit die wahre Ursache ihrer Entschuldigung gewesen sei, sondern eine dringende häusliche Abhaltung. Dies zur Berichtigung. Außerdem haben sich für heute die Abgg. Claus aus Bennewitz und Lindner wegen dringender Geschäfte und die Abgg. Kiesel, Schwerdtner und Unger ebenfalls wegen dringender Abhaltung entschuldigen

I. K. (Zweites Abonnement.)

lassen. Der Herr Schriftführer wird die Registrande vortragen.

1. (Nr. 245.) Petition Karl Gottlieb Wenzel's und 28 Genossen zu Dittersbach bei Saida, das Bergbauwesen betreffend.

Präsident Joseph: An die zweite Kammer.

2. (Nr. 246.) Petition Gotthelf Friedrich Kunert's und 53 Genossen zu Heidersdorf ic., die Aufhebung der Feudallasten betreffend.

Präsident Joseph: An die Bittschriftendeputation.

3. (Nr. 247.) Petition des Stadtraths und der Stadtverordneten zu Taucha um Aufhebung der Todtenschau und allgemeine Einführung von Leichenkammern.

Präsident Joseph: An die Deputation für den Antrag auf Aufhebung des Todtenschaugeetzes.

4. (Nr. 248.) Petition der Vorgenannten, die größere Selbstständigkeit der Gemeinden in Kirchen- und Schulangelegenheiten betreffend.

Präsident Joseph: An die Petitionsdeputation.

5. (Nr. 249.) Petition Gottfried Wilhelm Heynig's und Consorten zu Leubnitz ic., die Aufhebung der Feudallasten betreffend.

Präsident Joseph: An dieselbe Deputation.

6. (Nr. 250.) Petition der Gemeinde Großdobritz und Ermendorf um Abschaffung der Todtenschau ohne Entschädigung der bisherigen Todtenbeschauer.

Präsident Joseph: An die betreffende Deputation.

(Staatsminister D. Weinlig tritt ein.)

7. (Nr. 251.) Adresse des Vaterlandsvereins zu Ramenz, den Anschluß der thüringischen kleinen Staaten an Sachsen betreffend.

Präsident Joseph: An die Petitionsdeputation.

8. (Nr. 252.) Anschlußerklärung des Vaterlandsvereins zu Obergobritzsch ic. an die Adresse des Vaterlandsvereins zu Freiberg Nr. 202, den Anschluß der thüringischen Staaten an Sachsen betreffend.

Präsident Joseph: An dieselbe Deputation.